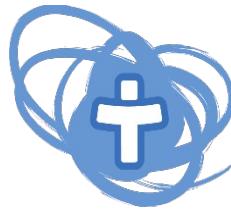


KRISENPLAN PRÄVENTION



EVANGELISCHE
Jugend
ERLANGEN

SEXUALISIERTE GEWALT

WAS KANN ICH NUN TUN, WENN ICH EINEN KONKRETEN VERDACHT HABE ODER EIN MISSBRAUCHSOPFER MIR VON SEINEM ERLEBTEN UND ERLITTENEN ERZÄHLT HAT?

Krisenplan im Verdachtsfall

"Ich habe so ein komisches Gefühl, ich habe einen Verdacht."

Folgende Schritte sollen Orientierung bieten:

- Ruhe bewahren
- Überlegen, woher kommt der Verdacht
- Anhaltspunkte für den Verdacht aufschreiben (Verdachtstagebuch)
- Eigene Gefühle, die durch den Verdacht ausgelöst werden, erkennen und benennen
- Überlegen, wo Unterstützung geholt werden kann
- Kontaktaufnahme zur Vertrauensperson im Dekanat oder Verband
- Verbündete suchen, wie Kolleg:innen und andere Mitarbeitende und Kontaktperson der Jugendarbeit
- Gegebenenfalls sich den Kindern und Jugendlichen als Gesprächspartner:in zur Verfügung stellen, allgemein und offen, ohne Aufdeckung
- Auf keinen Fall sofort die Familie informieren, das weitere Vorgehen mit den Geschädigten abstimmen
- Auf keinen Fall den:die vermutete:n Täter:in informieren
- Sich, unterstützt durch die Vertrauenspersonen, Kontaktperson der Jugendarbeit, professionelle Hilfestellung holen
- Eigene Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren

Krisenplan im Mitteilungsfall

"Hilfe, ich habe einen Fall, ein Opfer hat sich mir mitgeteilt!"

Folgende Schritte sollen Orientierung bieten:

- Ruhe bewahren
- Den Kindern oder Jugendlichen zuhören, Glauben schenken und sie ermutigen
- Eigene Gefühle klären
- Nicht überstürzt handeln und nichts versprechen, was man anschließend nicht halten kann
- Aussagen und Situationen protokollieren (Verdachtstagebuch)
- Weiteres Vorgehen ist alters-, geschlechts-, entwicklungs- und kulturbedingt
- Kontaktaufnahme zur Vertrauensperson im Dekanat oder Verband
- Keine Entscheidung über den Kopf des Kindes oder Jugendlichen hinweg fällen. Eine Strafanzeige aus eigener Motivation wäre weitere Gewalt.
- Keine Informationen an den:die Täter:in
- Professionelle Hilfe suchen, wie sie zum Beispiel durch die Meldestelle der ELKB und die Beratungsstellen*
- Absprachen mit Betroffenen über das weitere Vorgehen treffen werden

Krisenplan (vermutete) Täter:innenschaft

"Hilfe, wir haben eine:n Täter:in im eigenen Mitarbeitendenkreis!"

Es kann auch vorkommen, dass sich der Verdacht nicht nur auf Opfer richtet, sondern dass sich dieser auch auf potentielle Täter:innen fokussiert.

Folgende Schritte sollen Orientierung bieten:

- Ruhe bewahren
- Überlegen, woher kommt der Verdacht
- Anhaltspunkte für den Verdacht aufschreiben (Verdachtstagebuch)
- Eigene Gefühle, die durch den Verdacht ausgelöst werden, erkennen und benennen
- Überlegen, wo Unterstützung geholt werden kann, z.B. Meldestelle der ELKB
- Kontaktaufnahme zur Vertrauensperson im Dekanat oder Hauptamtliche der Kirchengemeinde/Verband oder Beratungsstelle
- Ziel ist, sich mit den Hauptamtlichen/ Vertrauensperson weitere Schritte zu besprechen, der Fokus liegt dabei auf dem Schutz der Kinder und Jugendlichen

Krisenplan bei sexualisierte Gewalt unter Kindern und Jugendlichen

„Hilfe, wir haben eine:n Täter:in bei den Teilnehmenden!“

Für den Umgang mit Teilnehmenden, gilt prinzipiell die gleiche Vorgehensweise, wie wenn es sich um einen (vermuteten) Übergriff durch eine erwachsene Person oder Mitarbeitende handelt (Siehe Oben: Ruhe bewahren, Zuhören, ernst nehmen und Unterstützung suchen).

Folgende Punkte sollen Orientierung bieten:

- Einschreiten, wenn Kinder und Jugendliche sexualisierte Sprache benutzen
- Einschreiten, wenn Kinder und Jugendliche sexualisierte Bilder benutzen
- Grenzüberschreitendes Verhalten und sexuelle Übergriffe erkennen
- In Absprache mit den Hauptamtlichen der Kirchengemeinde oder der Vertrauensperson im Dekanat oder Beratungsstelle eine angemessene, klare Intervention durchführen
- Ziel ist der Schutz von Kindern und Jugendlichen

Verdachtstagebuch:

Genauere Dokumentation des Verhaltens, der Beobachtung, des Berichts des Opfers; Datum, Uhrzeit, Unterschrift der beteiligten Mitarbeitenden

Hilfe, Unterstützung und Beratung:

Anprechpartnerinnen der evang. Jugend im Dekanat Erlangen:

Ulrike Böhner, Diakonin und Dekanatsjugendreferentin 09131- 826043 | ulrike.boehner@elkb.de

Victoria Ostler, Diakonin der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Herzogenaurach 0177-7431542 | victoria.ostler@elkb.de

Hauptberufliche oder Ehrenamtliche Kontaktperson in deiner Kirchengemeinde

die Fachstelle der evangelischen Kirche in Bayern

mit Telefon- Sprechstunde für Betroffene |Beratung und Meldestelle

Beratung für Mitarbeitende und Gemeinden | aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de

Beratungsstelle Frauennotruf Erlangen

Hauptstr. 33| Erlangen| 09131/209720| info@frauennotruf-erlangen.de | frauennotruf-erlangen.de

Wildwasser Nürnberg

Rückertstr. 1| Nürnberg | 0911/331 330 | info@wildwasser-nuernberg.de | wildwasser-nuernberg.de